

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johannstraße 21.
Sprechstunden der Redaktion:
Mittwoch 10–12 Uhr.
Nachmittags 3–5 Uhr.
Bei der Redaktion eingelieferter Korrespondenz nicht nach 9 Uhr.
Die Redaktion nicht verantwortlich.

Mitnahme der für die nächsten Tage bestimmten Zeitungen zu Werken bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen früh bis 5 Uhr.

In den Filialen für Aufz-Annahme:
Citta Nuova, Universitätsstraße 21.
Tivoli-Vikt., Leipziger Straße 15, nur bis 1½ Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 67.

Wittwoch den 8. März 1882.

Amtlicher Theil.

Behauptmung.

Das unterzeichnete Polizei-Amt hat zu seinem Bedauern wahrgenommen, daß den Besuchern der Bekanntmachungen vom 7. März 1882, daß Meldeweisen betreffend, nicht immer mit der durch die Sache selbst gebotenen Einzelheit und Gewissenhaftigkeit nachgegangen wird. Die einzelnen Weisungen sind redigierter worden, jede Widerscheinung gegen die angeordnete Bekanntmachung zur Anzeige zu bringen, wozu das Polizei-Amt unmissverständlich die Belohnung der Zeugen veranlaßt hat. Diese kann in Goldstücke bis zu 15.- oder verhältnismäßiger Haftstrafe bestehen.

Das Polizei-Amt giebt sich der Erwartung hin, daß es zur besseren Erfüllung der obigen Bekanntmachung bedürfen wird, um den Bezug auf das Meldeweisen zu Tage getretene Unzuträglichkeiten und Ordnungswidrigkeiten eine dauernde Abhilfe zu verschaffen.

Leipzig, den 15. Februar 1882.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Behauptmung.

Im Gemüth des § 61, 2 der Erzg.-Ordnung vom 28. September 1875 made ich hierdurch bekannt, daß die beworbenen **Wursterung** im Ausbildungsbüro des Erzg.-Stadt den 13., 14., 15., 16., 17., 18., 20., 21., 23., 24., 25., 27., 28., 29., 30. und 31. März, 1., 3., 4., 5. und 11. April d. J. die Völung der sämtlichen militärisch-pflichtigen Mannschaften den 13. April d. J. ab.

an jedem Tage fruh von 10 Uhr im weißen Saale der Centralhalle — Eingang Centralstraße — abzert hattindet.

Alle in diesen Tagen zur Völung verpflichteten Mannschaften werden hierdurch ausgesetzt, sich pünktlich in den Wursterungsterminen nach Wohlgabe der Raum noch auskündigendem Ordens bei Vermeidung der in §. 24, 7 der Erzg.-Ordnung benennten Strafen und Rachezeit bis

Dagegen ist den Militärisch-pflichtigen das persönliche Erwachen im **Wursterungstermine** festgestellt und wird für diesen Wursterungsterminen, welche im Voraus nicht annehmbar sind, durch ein Mitglied der königlichen Erzg.-Kommission das Post gegeben werden.

Auglich wird noch auf Folgendes besonders aufmerksam gemacht.

Jeder Militärisch-pflichtige, sowie seine Angehörigen sind bestrebt, einige Zeit vor der Wursterung und spätestens in Wursterungsterminen unter Vorlegung von Urkunden, Stellung von Bezeugen und Sachverständigen-Anträgen auf Aufstellung von der Ausbildung zu stellen und werden die darauf erhältlichen Entschuldungen der Erzg.-Kommission am 3. Tage darauf, Mittags 12 Uhr, als bekannt gemacht angeben, auch wenn der Antragsteller zur Abdeutung derselben noch nicht eingeschritten ist.

Recarce gegen die Entscheidungen der Erzg.-Kommission müssen bei Berufung der Armenaufsicht, bei der Stadtgerichte beschlossen haben, die Auswendungen anzunehmen, bringen wir dies mit dem Ausdruck unseres Danckes hierdurch zur öffentlichen Kenntnis.

Leipzig, den 2. März 1882.
Der Rath der Stadt Leipzig.

Behauptmung.

Der Vorberichtsgottesdienst für den ersten diesjährigen Februar findet **Donnerstag den 8. d. J.** Abends 6 Uhr und zwar nur an der **Klosterkirche** statt.
Leipzig, den 4. März 1882.
Die Superintendent. Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Lachler. Dr. Georg. Hartwig.

Behauptmung.

Das 7. Jahr des diesjährigen Reichstagsblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum **26. dieses Monats** auf dem Rathausmarkt zur Einsichtnahme öffentlich ausgestellt.

Nr. 1463. Gesetz, betreffend die Ausbildung des Körpers der freien und Hansestadt Hamburg an das deutsche Volksgesetz. Von 16. Februar 1882.

Nr. 1464. Verordnung über das gewerbsähnliche Verkauf und Beibehalten von Petroleum. Von 24. Februar 1882.

Nr. 1465. Allgemeiner Ertrag, betreffend den Rang der Ober-Behörden. Von 22. Februar 1882.
Leipzig, den 2. März 1882.
Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georg. Hartwig.

Behauptmung.

Mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten haben wir beschlossen, bei der Stadtkasse einen Beamten anzustellen, welcher in einer Linie die Ausführung und eventuell auch die Vertretung des Stadtcaissiers zu übernehmen haben wird.

Mit der neuerrichteten Stelle ist ein etatmäßiger jährlicher Gehalt von 3000.- und Pensionserhaltigung verbunden.

Bewerber, welche künstlerische Bildung und Erziehung besitzen und mit den zweiten Hochschule verständig sind, werden ihre Bewerbung summt Zeugnissen über Führung und Qualifikation bis

Montag den 18. d. J. ab.

Leipzig, den 4. März 1882.
Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georg. Hartwig.

Behauptmung.

Das am 4. Februar dieses Jahres hier verordnete Prädikat **Joseph Christiane Rosine Wierling** hat der bisherigen Gemeinschaft eine Regel von

900 Mark

und der hiesigen Stadtgemeinde für den Stipendienhaupts der Realschule 2. Ordnung hier ein Regel von

900 Mark

leichtwillig ausgelegt.

Wochend wie in Vertheilung der Armenaufsicht, wo die Auslastung zur Reklamation nicht erst nach beendigtem Erzg.-Geschäft entstanden sein sollte, ohne Weiteres zurückzuweisen.

Die Entscheidungen der königlichen Ober-Erzg.-Kommission, welche nach §. 72, 7 der Erzg.-Ordnung folgendermaßen zu ertheilen sind, gelten eben und mit dem Tage dieser Ertratung als erfüllt.

Berufungen auf die Ersttheilung der königlichen Ober-Rekrutirungsbehörde oder seines Beauftragten müssen binnen 14 Tagen, vom Tage der Bekanntmachung der Entscheidungen, bei der zuständigen Erzg.-Kommission eingebracht werden.

Späterer Aufringen sind nicht zu berücksichtigen, wie denn auch gegen die Entscheidung der Ober-Rekrutirungsbehörde eine weitere Berufung nicht statthaft.

Dieser Entscheidung, welche vor der Vertheilung an die königliche Ober-Rekrutirungsbehörde gekommen waren, haben jedoch keine Rücksicht daran, daß mit ihrer Einlieferung zum Dienste bis zur Erledigung ihres Rechtsmittelns Aufstand genommen werde, vielmehr leiden auf sie lediglich die Bekanntmachungen in §. 82 der Erzg.-Ordnung Anwendung.

Schließlich werden die Militärisch-pflichtigen noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Dienstgegen, welche sich zu einer vierjährigen aktiven Militärdienstzeit bei einem Gardekorps-Regiment — ihrer Bravourkeit für die betreffende Waffe veranlagt — verpflichtet wollen, die im Wursterungstermin und vor der Völung unter Vorlegung der in §. 82, 2 der Erzg.-Ordnung erordneten Ausweise angetreten haben.

Diese Mannschaften, welche sich zu einer vierjährigen vierjährigen aktiven Dienstzeit verpflichtet haben, nur 3 Jahre in der Kavallerie zu dienen und werden in Friedenszeiten in der Regel nicht zu Rekrutirungen einberufen.

Leipzig, den 18. Februar 1882.
Der Civilvorsteher

der Königl. Erzg.-Kommission des Ausbildungsbüros
bedient Leipzig. Stadt.

Dr. Gräuler. Regierungsrath.

Behauptmung.

Bei Gelegenheit der Eingang des Bayerischen Bahnhofs in der Bayerischen- und Rosenstraße vorzunehmenden Trottoirlegung sollen dafür circa 17 Fuß-Meter breiteste Pflaster 1. Klasse und 23 Fuß-Meter Mosaikpflaster hergestellt und die damit verbundenen Steinbearbeitungen an einem Unterkeller.

Die Bedingungen und Leistungen für diese Arbeiten liegen in unserer Bauhütte-Beratung, Rathaus, Zimmer Nr. 14, aus und können dafür dingleichen resp. entnommen werden.

Verfügliche Offerten sind verriegelt und mit der Aufschrift:

„Mosaikpflasterung am Bayerischen Bahnhof“

versiehen ebendaselbst und zwar bis zum 18. März d. J.

Nachmittags 5 Uhr eingereichen.

Leipzig, am 6. März 1882.
Der Rath der Stadt Leipzig.

Behauptmung.

Bei Gelegenheit der Eingang des Bayerischen Bahnhofs in der Bayerischen- und Rosenstraße vorzunehmenden Trottoirlegung sollen dafür circa 17 Fuß-Meter breiteste Pflaster 1. Klasse und 23 Fuß-Meter Mosaikpflaster hergestellt und die damit verbundenen Steinbearbeitungen an einem Unterkeller.

Die Bedingungen und Leistungen für diese Arbeiten liegen in unserer Bauhütte-Beratung, Rathaus, Zimmer Nr. 14, aus und können dafür dingleichen resp. entnommen werden.

Verfügliche Offerten sind verriegelt und mit der Aufschrift:

„Trottoirlegung am Bayerischen Bahnhof“

versiehen ebendaselbst und zwar bis zum 18. März d. J.

Nachmittags 5 Uhr eingereichen.

Leipzig, am 6. März 1882.
Der Rath der Stadt Leipzig.

Behauptmung.

Die Sicherung und Verlegung der vranitrosteplatten und Granitplättchen längs des Bayerischen Bahnhofs in der Bayerischen- und Rosenstraße soll an einer Unternehmerin in Accord verhandeln werden.

Die Bedingungen und Leistungen für diese Arbeiten liegen in unserer Bauhütte-Beratung, Rathaus, Zimmer Nr. 14, aus und können dafür dingleichen resp. entnommen werden.

Verfügliche Offerten sind verriegelt und mit der Aufschrift:

„Trottoirlegung am Bayerischen Bahnhof“

versiehen ebendaselbst und zwar bis zum 18. März d. J.

Nachmittags 5 Uhr eingereichen.

Leipzig, am 6. März 1882.
Der Rath der Stadt Leipzig.

Behauptmung.

Die Sicherung und Verlegung der vranitrosteplatten und Granitplättchen längs des Bayerischen Bahnhofs in der Bayerischen- und Rosenstraße soll an einer Unternehmerin in Accord verhandeln werden.

Die Bedingungen und Leistungen für diese Arbeiten liegen in unserer Bauhütte-Beratung, Rathaus, Zimmer Nr. 14, aus und können dafür dingleichen resp. entnommen werden.

Verfügliche Offerten sind verriegelt und mit der Aufschrift:

„Trottoirlegung am Bayerischen Bahnhof“

versiehen ebendaselbst und zwar bis zum 18. März d. J.

Nachmittags 5 Uhr eingereichen.

Leipzig, am 6. März 1882.
Der Rath der Stadt Leipzig.

Behauptmung.

Die Sicherung und Verlegung der vranitrosteplatten und Granitplättchen längs des Bayerischen Bahnhofs in der Bayerischen- und Rosenstraße soll an einer Unternehmerin in Accord verhandeln werden.

Die Bedingungen und Leistungen für diese Arbeiten liegen in unserer Bauhütte-Beratung, Rathaus, Zimmer Nr. 14, aus und können dafür dingleichen resp. entnommen werden.

Verfügliche Offerten sind verriegelt und mit der Aufschrift:

„Trottoirlegung am Bayerischen Bahnhof“

versiehen ebendaselbst und zwar bis zum 18. März d. J.

Nachmittags 5 Uhr eingereichen.

Leipzig, am 6. März 1882.
Der Rath der Stadt Leipzig.

Behauptmung.

Die Sicherung und Verlegung der vranitrosteplatten und Granitplättchen längs des Bayerischen Bahnhofs in der Bayerischen- und Rosenstraße soll an einer Unternehmerin in Accord verhandeln werden.

Die Bedingungen und Leistungen für diese Arbeiten liegen in unserer Bauhütte-Beratung, Rathaus, Zimmer Nr. 14, aus und können dafür dingleichen resp. entnommen werden.

Verfügliche Offerten sind verriegelt und mit der Aufschrift:

„Trottoirlegung am Bayerischen Bahnhof“

versiehen ebendaselbst und zwar bis zum 18. März d. J.

Nachmittags 5 Uhr eingereichen.

Leipzig, am 6. März 1882.
Der Rath der Stadt Leipzig.

Behauptmung.

Die Sicherung und Verlegung der vranitrosteplatten und Granitplättchen längs des Bayerischen Bahnhofs in der Bayerischen- und Rosenstraße soll an einer Unternehmerin in Accord verhandeln werden.

Die Bedingungen und Leistungen für diese Arbeiten liegen in unserer Bauhütte-Beratung, Rathaus, Zimmer Nr. 14, aus und können dafür dingleichen resp. entnommen werden.

Verfügliche Offerten sind verriegelt und mit der Aufschrift:

„Trottoirlegung am Bayerischen Bahnhof“

versiehen ebendaselbst und zwar bis zum 18. März d. J.

Nachmittags 5 Uhr eingereichen.

Leipzig, am 6. März 1882.
Der Rath der Stadt Leipzig.

Behauptmung.

Die Sicherung und Verlegung der vranitrosteplatten und Granitplättchen längs des Bayerischen Bahnhofs in der Bayerischen- und Rosenstraße soll an einer Unternehmerin in Accord verhandeln werden.

Die Bedingungen und Leistungen für diese Arbeiten liegen in unserer Bauhütte-Beratung, Rathaus, Zimmer Nr. 14, aus und können dafür dingleichen resp. entnommen werden.

Verfügliche Offerten sind verriegelt und mit der Aufschrift:

„Trottoirlegung am Bayerischen Bahnhof“

versiehen ebendaselbst und zwar bis zum 18. März d. J.

Nachmittags 5 Uhr eingereichen.

Leipzig, am 6. März 1882.
Der Rath der Stadt Leipzig.

Behauptmung.

moneys und des Unfall-Gesicherungsgelebes, welche Entwürfe ihm vorgelegt werden sollen, bearbeitet haben wird. Zweifellos würden diese Entwürfe an Commissionen verwiesen, während diese berathen, sollen dann die im Landtage noch übrigen zweiten und dritten Abstimmungen abgeweitet werden. Die Schönenzeiten einer Prähambulanz des Reichstages würden dadurch wahrscheinlich nicht gemildert.

Der Minister Dr. Friedberg hat im preußischen Abgeordnetenhaus die mehrjährige Absicht geäußert, daß bei der großen staatlichen Entschädigung an unschuldig Vermögensverlusten das schweren Verlusten entzahlt, es möglichen solchen Subjekten durch Stellung falscher Zeugen öffentlich verurtheilen lassen, um nachträglich als Wahrther eine Prämie des Staates im Empfang zu nehmen. Diese Abschaffung ist nicht weniger als schmeichelhaft für die Gewerbe; sie schließt denken zu, daß sie sich durch ein Lügen-gewisse hängen lassen könnten, wodurch ein ungünstiges Roffkenn und zahlreiche Complicen vorauftrete, und welches in seinem Ester einer magren Geldentnahmung nach jahrelanger Aufzehrungskosten doch wahrlich nicht so verloren ist, um die Prämie irgend Jemandes zu reisen. Was in anderen Ländern möglich ist, der Erfolg für ein unzureichend verfügbare Strafe, das sollte auch in Preußen Rechtens werden können. Gerade der Einwand des Justizministers, der einzige, den er gegen diese Fortsetzung zu erheben wußte, beweist, wie wenig zu rechtfertigen die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Zustandes ist.

General „Bum-Bum“, alias Stobeles, ist, wie jetzt bekannt ist, am Sonntag 11 Uhr 15 Min. in Petershagen eingetroffen. Er wurde am Bahnhof umgekehrt 50 Taler und ein paar hundert Menschen erwartet. Als der General erschien, entstand großes Durcheinander; man schmeckte dabei zur Begegnung die Wagen. Die Menge stürzte sich auf ihn zu und er hatte unter fortwährendem, immer lauter auswüchsendem Durcheinander ununterbrochen Dutzende Umrundungen zu ertragen, so daß es ihm kaum möglich war, seinen mit zwei prächtigen Kappeln bestückten Wagen zu erreichen. Als er endlich auf der Straße erschien, erhob sich ein überwältigend mächtiger Hohlfall; Stobeles, der aufgelaufen blieb und sich unter laufenden Umrundungen ließ, war endlich dem Aufschrei Raum und Stobeles fuhr in schärfem Tempo davon. Das Geschehen verzerrte erst, als die Rutsche umkehrte war. Ein anderer Berichterstatter will Stobeles im Anzug des Geschehens bemerkt haben. — Die Störung, also,“

Die Berichte dienten getümmelt, wobei sich mit der Reise des Generals Stobeles beschäftigten, führten darin über, daß der Präsident eines Amtshaus in Berlin denkt, daß, um in verschiedenen Schülern eines Gymnasiums für die Polen und Russen doch gegen alles Deutsche ununterbrochen Ausdruck geben, daß des Polen haben diese Demonstrationen wenig Anfang gefunden, was von verschiedenen Seiten sehr erstaunlich ist. Zugleich hat General Stobeles es verstanden, die Herren vieler russischer Offiziere zu gewinnen, die die Wehrzeit ihrer europäischen Missionen, ohne viel zu Point zu denken, Demokrat zu sein, der einen Krieg zu viele Blutlust führt, da er in einem jeden Krieg die endlosen Untergänge erlitten, ihren eigenen Brust erfüllten zu lassen. — Die Stobelesseinen Adressen haben dennoch entschieden dazu bestimmt, die öffentlichen Meinung, ziemlich in Russland und in Polen, die Möglichkeit eines großen Krieges aufzuzeigen und haben darüber, indem sie die Szenen beratzt und in erster Linie auf die militärische Seite gegründet, in wirtschaftlichen und finanziellen Kreisen eine Verunsicherung heraufgebracht, deren Nachwirkung noch während langer Zeit periodisch explodieren werden dürften.

Ein Wiener Correspondent des „Bohemian“ weist gezeigt, daß die in einzelnen Kreisen herrschende Angst weitgehender ist, als jüngst sich meiste folgt: „Ignatius“ Doppelgängerei gäbe sich auch dadurch fund, daß er die sehr heftige anti-habsburgische Sprache russischer Zeitungen unter dem Vorworte dulde, das die Journalen mit der Regierung nichts gemeint haben. Zum Glück geht das Unheilvolle mit dem Namen nicht Hand in Hand. Die Lage läuft sich nicht in jene der San Stefano zurückführen, die Balkanstaaten kein weiteres Befreiungsbefreiung und keinen Befreiung, russische Satrapen zu sein. Darin liegt eine Bedeutung, die man in den ersten diplomatischen Kreisen aufmerksam ist, daß nicht was der Russische zunächst und mag, sondern was es kann und vermag, sei in der praktischen Politik entscheidend.“

Vom Schauspiel der Insurrection in der Herzogswürde und in der Erzherzogswürde liegen seit einigen Tagen keine neuen telegraphischen Nachrichten vor, was darin seinen Grund haben dürfte, daß die Operationen der bereits eingetretenen Heraus- und Regen-Periode wegen führt werden mühten, ehe mit die nächste Witterung, wenn sie antraten sollte, nicht nur die Verschiebung der bis in die Herzogswürde Region vorzuhobenden Truppen außerordentlich erschwerten, sondern es scheint auch die Bekämpfung nicht ganz ungerechtfertigt, daß man diese mit großen Opfern eroberten Positionen räumen und noch Ende der Regenzeit wieder vorne wieder anfangen müssen.

Wie aus Athen gemeldet wird, hat König Georg von Griechenland das Delegationsgeschick des Cabinets ausmundet und damit beauftragt, daß er an den Cabinetssitz das Ergebnis richte, die gegenwärtigen Minister mögen die Geschäfte bis zur Beendigung der Verificationsarbeiten in der Sammlung vorüberliegen lassen. Der Grund dieser Entscheidung liegt in einer Erfrischung des Königs, die ihm hindert, mit den abtretenenden Ministern und mit deren präsumtiven Nachfolgern derzeit zu konferieren.

Aus Paris wird vom Montag telegraphisch gemeldet: Die Commission für die Handelsverträge nahm den französisch-belgischen Handelsvertrag an. — Der Antrag Barbot's, eine Commission zur Prüfung der Wahlprogramme zu entnehmen, wurde angenommen. Die Kammer gab den Antrag Ballu's von der äußeren Hand, betreffend die Errichtung einer Commission zur Prüfung aller Anträge bezüglich der Armee, sowie den Antrag Bietsch's, die zum Export bestimmten Gold- und Silberprägungen in eine befindliche Kategorie zusammenzuführen, in Erprobung. — Der Vorsitz des „Temps“ aus Tunis berichtet von Unruhen in Madras, in der Nähe von Gabes, ebenso haben sich auch in der Gegend von Gabes und anderen Orten gezeigt. Der Correspondent des „Temps“ meint, der Gabes an eine Rückeroberung der Truppen aus Tunis sei unabbar. Die Ereignungen sollen von dem trivulzianischen Gebiete ausgehen.

Der italienische Senat hat das Gesetz über das Eisenenkratium noch nicht erlassen; von den verschiedenen Parteien wird verfaßt, denselben für oder gegen eine Erweiterung der Minoritätsvertretung zu gewinnen. Es liegt sich nicht verlemen, daß die Erweiterung gegen die Minoritätsvertretung in der Perse der parlamentarischen Parteien und besonders in der des Ministeriums sich verhält, daß kein Stütz bei der Annahme der Rechte für die neuen Eltern zu vielen Punkten eine jahrlange Belastigung schwerer und tierischer Art (der ersten besonders in der Romagna) freigibt hat. Die Gesetze wünscht man um jeden Preis und mit allen Mitteln von der Vertretung im Parlamente aufzuhören.

Wie immer bei Mordversuchen steht auch in Englands die Frage nach des Mordbünders Verantwortlichkeit im Vordergrunde. Was bis jetzt darüber bekannt worden, deutet auf Theorie der Selbstrettung. Die Polizei glaubt zu wissen, daß er zunächst lange in einer Arrestanstalt zu Dublin gewesen und daß er erst im vergangenen September aus einer ähnlichen Anstalt in Wells entlassen worden. Sein erreichbares Getragen wird von allen behauptet, die mit ihm in nähere Verbindung gekommen. Vor den Weben mischte er sich in Deutchen ein, nachdem er eben das Arbeitsamt in Brighton verlassen. Dort arbeitete er gar nicht. Er hatte sehr häusliche Gewohnheiten, saß oft Stundenlang ohne ein Werk zu legen und brach dann in ein

wildes Gelände aus. Seine Unterhaltung führt ihn häufig auf seine Verwandten: einer seiner Brüder soll eine Gemahlin in London besitzen; ein anderer soll die Schwester des Vaters vom Dr. Paul von Thielner geheirathet haben; eine Schwester von ihm lebt in England und besitzt ein Haus von 1500 £ Wert u. s. m. Politik betreut er mit Vorliebe; er war Radikaler und zeigte sich gegen die Behandlung, die seinem Gesinnungsgegenüber Bradlaugh widerstand. Junge empfing er Besuchsanträge, doch blieben diese in leichter Zeit aus. MacLean will einmal an den Minister eine Anschrift über Auswanderung gesandt und von diesem anerkannt habe. Seine Wirthschaft in Southsea war der Meinung, daß er übergeschnappt sei. In Windorf benahm er sich höchstens sehr unbestimmt; er wollte er eine große Neugierde zwischen sich und dem Prinzen Regenten entdeckt haben und bewahrte dabei, daß ein Mann von seinen Kenntnissen eine solche Stellung habe. MacLean soll allerdings vorwiegend deutsch Deutsch sprechen, was er in Deutschland selbst gelebt haben will; und bei den späteren Verhören möchte er den Eindruck eines gewöhnlichen jungen Mannes. Er ist ungefähr 28 Jahre alt, hat ein kleines Neugeborenes und gleicht mit seiner zurückliegenden Stirn sehr dem Ehrenbürgermeister. Beim Schenken hält er häufig und beim Sprechen flaniert er; beides Zeichen von Nervosität. Hügt man noch hinzu, daß er im Jahre 1874 vor den Geschworen von Madison gestanden sei, so sieht die moralische Verantwortungsfähigkeit des Verdächtigen eine sehr geringe zu sein.

In Irland sind neuerdings verschiedene bedauernswürdige Ausbrüchen vorgekommen, die darauf hindeuten, daß das Land noch immer in Brähren ist. Fast jede Nacht vergeht, ohne daß bewaffnete Banden in die Farmen dringen, deren Inhaber die Pacht bezahlt haben; die Inhaber werden mißhandelt, Möbeln und kostbarem Eigentum zerstört, und die Gebäude nicht selten angezündet. Am ehesten geht es in den Grafschaften Ulster und Donegal zu, wo sich fast in jedem Aufstand befinden. Der irische Staatssekretär Aspinwall brachte am Mittwoch die Stadt Kinsale, um sich mit dem Ober-Gouverneur Major Head über die gezwungenen Sicherheitsmaßregeln zu verhandeln, möglicherweise, um seine dortigen Aufenthaltsdurchgang zu erhalten. Das Geschehen vereinigte erst, als die Rache am jüngsten Tag des Geschehens bemerkbar war. — Die Störung, die die moralische Verantwortungsfähigkeit des Verdächtigen ansieht.

General „Bum-Bum“, alias Stobeles, ist, wie jetzt bekannt ist, am Sonntag 11 Uhr 15 Min. in Petershagen eingetroffen. Er wurde am Bahnhof umgekehrt 50 Taler und ein paar hundert Menschen erwartet. Als der General erschien, entstand großes Durcheinander; man schmeckte dabei zur Begegnung die Wagen. Die Menge stürzte sich auf ihn zu und er hatte unter fortwährendem, immer lauter auswüchsendem Durcheinander ununterbrochen Dutzende Umrundungen zu ertragen, so daß es ihm kaum möglich war, seinen mit zwei prächtigen Kappeln bestückten Wagen zu erreichen.

Als er endlich auf der Straße erschien, erhob sich ein überwältigend mächtiger Hohlfall; Stobeles, der aufgelaufen blieb und sich unter laufenden Umrundungen ließ, war endlich dem Aufschrei Raum und Stobeles fuhr in schärfem Tempo davon.

Das Geschehen verzerrte erst, als die Rutsche umkehrte war. Ein anderer Berichterstatter will Stobeles im Anzug des Geschehens bemerkt haben. — Die Störung, also,

ist sicher. Gänzliches Vieh konnte gerettet werden. Durch persönliches, mutiges Vorgehen gegen die vernichtende Plazette geriette sich besonders der Arbeiter Friedberg aus Düsseldorf aus. Gegen 12 Uhr entstand in demselben Ort nicht weit von der genannten Brücke ein zweites Feuer. Durch dasselbe wurde die Scheune des Gutsbesitzers Friedberger zerstört, welche bei der landwirtschaftlichen Feuerwehr verhindert wurde. Gegen 12 Uhr entzündete die Scheune des Gutsbesitzers Friedberger, und der dritte Feuerwehrwagen war in der Scheune der Feuerwehr ausgerichtet. Abg. Grünbogen verließ das forstamtliche Brückengesetz in einer Stunde und kehrte zurück, um die Feuerwehr zu unterstützen. Abg. Dr. Windhorst erklärte ebenfalls, gegen die Anträge stimmen zu wollen, spricht jedoch, ob ein Landkreis seine eigene Feuerwehr aufstellen darf, nicht bestimmt. Abg. Dr. Briel erhielt in dem forstamtlichen Brückengesetz eine gewisse Ausweitung aus, nur mögliche die Feuerwehr des Landkreises nach einem Sturm weiter gehen und den Grundstein der Trennung von Staat und Kirche consequenter verhindern. Abg. Dr. v. Quast kann diesen Grundstein nicht adoptieren; das forstamtliche Programm beruht auf der feindlichen Abschaffung, als ob der Staat nur bestreben, weil er den Geistlichen gewisse Privilegien u. s. m. gewährt, einen Einfluss auf ihre Ausübung beanspruchen würde. Der Gutsbesitzer erhält, so gegen den Grundstein der Trennung von Staat und Kirche; was den conservativen Antrag betrifft, so sollte der dritte Feuerwehrwagen nicht die Ausnahme behandeln werde, zur Regel werden. Bei der Abstimmung werden alle Anträge abgelehnt. Der conservativen Antrag Nr. 2 will den Artikel 4 der Regierungsvorlage wieder herstellen. Abg. Dr. Bremann erklärt, daß er und seine Freunde vorbehaltlos der Abstimmung im Plenum jetzt für den Artikel 4 stimmen würden, der mit der Hirsch'schen Vorlage von 1873 und mit dem, was in anderen deutschen Ländern bestehen, ist, überstimmt. Abg. Grünbogen gibt zu, daß das forstamtliche Programm des Gutsbesitzers Friedberger zu Chemnitz sehr ähnlich ist. — Die Redaktion des gebundenen Blattes ist gegen die Bemerkung hingegangen: „Wir könnten die Sache verstehen, wenn es sich hier um eine Auktion gehandelt hätte, in welcher Kommoditäten zur Auktionszeit gelangt wäre, es waren jedoch keine Künste und Antiquitäten, die hier zur Auktion kamen, so daß dieser Sinn nicht wohl die Rede sein könnte. Wir hoffen, daß dieser Vergang zu dienen wird, die Polizei zu veranlassen, ähnliche Vorkommnisse für die Zukunft vorzubereiten. Denn nur leicht kann ein solcher Skandal ganz bedenkliche Dimensionen annehmen.“

* Bielefeld, 18. Februar. Das bisherige Schöffengericht verhandelte heute den Dr. Witte von hier, welcher den Brückengesetzgeordneten Aufschub der Majestätsfehlbeleidigung beschwerte, daß zu 10 Strafe. Das Schöffengericht in Bielefeld batte, wie fürstlich mitgetheilt, Herrn Aufschub mit einer schändlichen Klage abgewiesen, weil es mit einer auffälligen Motivierung angenommen hatte, daß Herr Aufschub sich nach einer Majestätsfehlbeleidigung schuldig gemacht.

* Adorf, 6. März. Es ist eine alte Erklärung, daß nach einem gereichten Brate, allerlei Vorleibsmässigkeiten ergriffen werden, um überschüssige Vorsorge zu verhindern. Hier ist sich jedoch bestätigt, daß jetzt weltliche Bürgerlichkeit und Stadtbürgertum mit einander, die freiwillige Feuerwehr, die beim Brante am 4. Februar so wacker gegen die Flammen gekämpft hat, so gegen die Flammen genommen, wie sie sich nicht daran, daß Dr. Engel genannt sein wird, ein oder beide Mandate zu übernehmen, da in beiden Wahlkreisen die genügend liberale Richtung bislang die Mehrheit besitzt und seine Wahl daher leicht durchzusetzen sein möchte.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 7. März. Dem „Dresden. Journal“ wird aus Montone vom 6. März, früh, gemeldet: „Die Anträge Sr. Majestät des Königs von Sachsen ist, dem Programm gewidmet, seines Abends 5 Uhr 44 Minuten erfolgt. Von Seiten der nationalliberalen Partei ist als Erstes der mit dem 1. April aus seinem Amt als Director des statthaften Amtes ausscheidende Dr. Engel, der in das Auge gefasst, derjenigen früheren parlamentarischen Ressorten als Mitglied angezählt und jetzt, nach erlangter Ruhe, genug eine durchdringende Arbeitseinstellung für viele wichtige Gelehrtenlagen gezeigt wurde. Sofern seine Gesundheit es gestattet, zweifellos wird er bald wieder eine entsprechende Stellung anstreben.“

— Wie eifrig besteht Sr. Majestät der König ist, den Wunschen Seiner hohen Gemahlin in jener Weise einzugezähmen, daß sie liegt soeben wieder ein sprechendes Beweis vor. Sr. Majestät möchte die Königin bekanntlich vor einiger Zeit einen prachtvollen Papstlichen Ring zum Geschenk, und da nun dieselbe bei dem älteren Monarchen befunden wird, so wird sie gegen die Königin bestimmt, damit neue Geschenke und Auszeichnungen gegeben werden können. Die Königin bestimmt, daß sie sich gegen die Flammen stellte, um ihrer Gefährdeten zu helfen, und mit einer Krönung belohnt werden kann. Die Feuerwehr hat sich gegen die Flammen bestimmt, damit neue Brände und Ausbrüche verhindert werden können. Die Feuerwehr soll, um ihre Requisiten zu kaufen, am 3. Ostermontags eine Auktionsversteigerung veranstalten, zu welcher gegen die beliebige Eintrittsgeld auch Nichtmitglieder Zutritt haben.

— Zur Unterhaltungsschule durchs Kinderhandwerksbüro in künftigen Städten wird folgendes gemeldet: Die Bekämpfung künftiger Daten erfordert für Schwabenberg, Blaubeuren, Weissenburg eine Vermehrung der Zahl der Durchreisenden im Jahre 1881. In Dresden hatten bis zum „Verein gegen Arme und Bettel“ im Jahr 1881 überhaupt nur 10.551 Handwerksbüros um Unterstützung gemeldet, während bei der Polizei im Jahre 1881 34.553 und 1880 33.735 Handwerksbüros angemeldet waren. Der weit höhere Zuspruch von Durchreisenden in Weissenburg röhrt bestimmt, daß man dort mit 20 J. dort untersteht, während des Dresdner Verein Geldunterstützung gründlich verzögert und nur mit Anrechnung auf Mittagessen oder Nachquartier untersteht.

— Richtigster Tage wird das größte Elbfahrt, welches gegenwärtig spielt, der auf der Welt des Schiffbauers Müller in Leipziger für den Schiffsgegenstand bestimmt. Der Mann, der jetzt überzeugt ist, daß durch den Beitritt vieler Bürger von 70 bis auf über 100 geschwächt, und die Stadt hat eine größere Summe benötigt, damit neue Brände und Ausbrüche verhindert werden können. Die Feuerwehr soll, um ihre Requisiten zu kaufen, am 3. Ostermontags eine Auktionsversteigerung veranstalten, zu welcher gegen die beliebige Eintrittsgeld auch Nichtmitglieder Zutritt haben.

— Zur Unterhaltungsschule durchs Kinderhandwerksbüro in künftigen Städten wird folgendes gemeldet: Die Bekämpfung künftiger Daten erfordert für Schwabenberg, Blaubeuren, Weissenburg eine Vermehrung der Zahl der Durchreisenden im Jahre 1881. In Dresden hatten bis zum „Verein gegen Arme und Bettel“ im Jahr 1881 überhaupt nur 10.551 Handwerksbüros um Unterstützung gemeldet, während bei der Polizei im Jahre 1881 34.553 und 1880 33.735 Handwerksbüros angemeldet waren. Der weit höhere Zuspruch von Durchreisenden in Weissenburg röhrt bestimmt, daß man dort mit 20 J. dort untersteht, während des Dresdner Verein Geldunterstützung gründlich verzögert und nur mit Anrechnung auf Mittagessen oder Nachquartier untersteht.

— Richtigster Tage wird das größte Elbfahrt, welches gegenwärtig spielt, der auf der Welt des Schiffbauers Müller in Leipziger für den Schiffsgegenstand bestimmt. Der Mann, der jetzt überzeugt ist, daß durch den Beitritt vieler Bürger von 70 bis auf über 100 geschwächt, und die Stadt hat eine größere Summe benötigt, damit neue Brände und Ausbrüche verhindert werden können. Die Feuerwehr soll, um ihre Requisiten zu kaufen, am 3. Ostermontags eine Auktionsversteigerung veranstalten, zu welcher gegen die beliebige Eintrittsgeld auch Nichtmitglieder Zutritt haben.

— Zur Unterhaltungsschule durchs Kinderhandwerksbüro in künftigen Städten wird folgendes gemeldet: Die Bekämpfung künftiger Daten erfordert für Schwabenberg, Blaubeuren, Weissenburg eine Vermehrung der Zahl der Durchreisenden im Jahre 1881. In Dresden hatten bis zum „Verein gegen Arme und Bettel“ im Jahr 1881 überhaupt nur 10.551 Handwerksbüros um Unterstützung gemeldet, während bei der Polizei im Jahre 1881 34.553 und 1880 33.735 Handwerksbüros angemeldet waren. Der weit höhere Zuspruch von Durchreisenden in Weissenburg röhrt bestimmt, daß man dort mit 20 J. dort untersteht, während des Dresdner Verein Geldunterstützung gründlich verzögert und nur mit Anrechnung auf Mittagessen oder Nachquartier untersteht.

— Richtigster Tage wird das größte Elbfahrt, welches gegenwärtig spielt, der auf der Welt des Schiffbauers Müller in Leipziger für den Schiffsgegenstand bestimmt. Der Mann, der jetzt überzeugt ist, daß durch den Beitritt vieler Bürger von 70 bis auf über 100 geschwächt, und die Stadt hat eine größere Summe benötigt, damit neue Brände und Ausbrüche verhindert werden können. Die Feuerwehr soll, um ihre Requisiten zu kaufen, am 3. Ostermontags eine Auktionsversteigerung veranstalten, zu welcher gegen die beliebige Eintrittsgeld auch Nichtmitglieder Zutritt haben.

— Zur Unterhaltungsschule durchs Kinderhandwerksbüro in künftigen Städten wird folgendes gemeldet: Die Bekämpfung künftiger Daten erfordert für Schwabenberg, Blaubeuren, Weissenburg eine Vermehrung der Zahl der Durchreisenden im Jahre 1881. In Dresden hatten bis zum „Verein gegen Arme und Bettel“ im Jahr 1881 überhaupt nur 10.551 Handwerksbüros um Unterstützung gemeldet, während bei der Polizei im Jahre 1881 34.553 und 1880 33.735 Handwerksbüros angemeldet waren. Der weit höhere Zuspruch von Durchreisenden in Weissenburg röhrt bestimmt, daß man dort mit 20 J. dort untersteht, während des Dresdner Verein Geldunterstützung gründlich verzögert und nur mit Anrechnung auf Mittagessen oder Nachquartier untersteht.

— Zur Unterhaltungsschule durchs Kinderhandwerksbüro in künftigen Städten wird folgendes gemeldet: Die Bekämpfung künftiger Daten erfordert für Schwabenberg, Blaubeuren, Weissenburg eine Vermehrung der Zahl der Durchreisenden im Jahre 1881. In Dresden hatten bis zum „Verein gegen Arme und Bettel“ im Jahr 1881 überhaupt nur 10.551 Handwerksbüros um Unterstützung gemeldet, während bei der Polizei im Jahre 1881 34.553 und 1880 33.735 Handwerksbüros angemeldet waren. Der weit höhere Zuspruch von Durchreisenden in Weissenburg röhrt bestimmt, daß man dort mit 20 J. dort untersteht, während des Dresdner Verein Geldunterstützung gründlich verzögert und nur mit Anrechnung auf Mittagessen oder Nachquartier untersteht.

— Zur Unterhaltungsschule durchs Kinderhandwerksbüro in künftigen Städten wird folgendes gemeldet: Die Bekämpfung künftiger Daten erfordert für Schwabenberg, Blaubeuren, Weissenburg eine Vermehrung der Zahl der Durchreisenden im Jahre 1881. In Dresden hatten bis zum „Verein gegen Arme und Bettel“ im Jahr 1881 überhaupt nur 10.551 Handwerksbüros um Unterstützung gemeldet, während bei der Polizei im Jahre 1881 34.553 und 1880 33.735 Handwerksbüros angemeldet waren. Der weit höhere Zuspruch von Durchreisenden in Weissenburg röhrt bestimmt, daß man dort mit 20 J. dort untersteht, während des Dresdner Verein Geldunterstützung gründlich verzögert und nur mit Anrechnung auf Mittagessen oder Nachquartier untersteht.

— Zur Unterhaltungsschule durchs Kinderhandwerksbüro in künftigen Städten wird folgendes gemeldet: Die Bekämpfung künftiger Daten erfordert für Schwabenberg, Blaubeuren, Weissenburg eine Vermehrung der Zahl der Durchreisenden im Jahre 1881. In Dresden hatten bis zum „V

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 67.

Mittwoch den 8. März 1882.

76. Jahrgang.

Aux Caves de France.

Hiermit bedeckt ich mich ergebenst angezeigen, daß ich zur größten Bequemlichkeit des geschätzten Publikums außer meinen eigenen Filialen noch nachbestellten Namen eine Werbetafel meiner speziell untersuchten, garantierter reiner, ungezogten französischen Naturweine übertragen habe.

Reise-Gläser werden hier gern vergeben.

Hochzeitungsfest

- Oswald Nier, Meißnerstraße 5.
- A. Becker, Weißstraße 71.
- Reinhold Dillitsch, Bülowstraße 18b, Ecke Weißstraße.
- Albert Kraft, Altenberger Straße 22, Ecke Lindenstraße.
- Gustav Geisler, Untersteinstraße 17.
- Hermann Glaser, Moritzstraße 60.
- R. Bloch, Gersdorffstraße 38.
- Theodor Kühl, Goethestraße 18.
- Friedrich Klemm, Ecke der Viehstraße 1.
- A. Walther, Schaffaus-Viehstraße 13.
- Arthur Berthold, Ecke der Brüder u. Althochstädtischen Straße.
- Theodor Brossmann, Ecke des Augustaplatz.
- Reinhold Aulich, Augustaplatz, Ecke Althochstädt.
- Hermann Harzer, Eisenbahnstraße.
- R. R. Schmidt, Weißstraße 28, goldenes Stern.

Echt Emmenthaler Schweizerkäse
von Grossmann & Byland in Basel
verkaufen, um damit zu räumen, das Pfund zu 50 Pfennige
Gräfe & Sohn,
2 Eisenbahnstraße 2.



Milch.

Ein Abnehmer für ca. 50 bis 100 Liter Milch als Käse. Balkof wird gesucht. Cf. H. 6 Jell. d. B. Rothmannstr. 18, siehegrün.

Seite ungarische
Truthähne
a Stück nur 80 Pfennige,
sowie Truthennen, Kapauinen,
Enten und Süßherne,
Hörnchen-Hähne,
französische Poultarden,
Schweinhauer, Hühner u. Sichtködne,
frischen Rheinlachs

a Stück 2.-
ausgezeichnete Truthähne 2.- 25.-
Zuccagno, Zander, Strudel, Hühnchen, grün Döring, frischen Hähnchen à Pfd. 65 Pf., Schellfisch und Seedorsch, Alte Kapfplatte und Radischen, neue Kartoffeln, frischen Waldmeister, Mandarinen,

Blut-Trümpfen, frische Almeria-Weintrauben, Salat, Rosmarin-Speck.

Grosses Lager
von Braunschweiger englischen, französischen und amerikanischen
Conserven.

Ernst Klessig, Hainstr. 3.

Stopfgänse, כהן

belante vorzügliche Ware, empfiehlt Katharinenstraße Nr. 9, im Hof.

Stopf. Th. Weber, jetzt rabugabe, jetzt Hühner, Sang. Ritterstr. 26.

Dam- u. Rothirsch, Wildschwein,

Enten, Kapauinen, Hühner, Pouletarten, Enten, Sommers und Hühner, Schweine, Hähne.

Lemser, Heynemann & Co., kleine Fleischwaren 6.

Rothirsch, Wildschwein, Renthierrücken, auch geringt zu Bettendoren, Auerhähne, Birshähne, Hasel- u. Schneehühner,

Waldschneepfen, sette Truthähne, Truthühner, Kapauinen, Kochhühner u. c. empehlt in besserer Qualität billige

Ernst Krieger,

Spargelkästen 6.

Syrische Aprikosen, getrocknet,

frisches Obst der Welt, importiert allein und verarbeitet gegen Radischenreis. Ein. von 6.- 800 Stück, von 9.- 800 Stück.

W. Sommer, Goslar a. H.

Die so beliebten
Ostsee-Seringe
in Seebrücke sind wieder frisch angekommen.
Herrmann Offenhauer,
Kaufhäuser Steinweg 3.

Verkaufe.

Ein Bauplatz

an der Leipzigerstraße, mit 17 M. Front und 454 m²-Baufläche, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Beliebte Wohnlage der inneren Nordvorstadt und einige Baupläne unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Besitzer mögen gewünscht, ihre Orientierung unter H. II. II. in der Appenzeller Straße niedergelegt.

Schuldenfreies Banareal in Plagwitz an zwei Straßenfronten, unter günstigen Bedingungen veräußert. Räberndt erhält Victor Hempel, Weißstraße 29, I.

Bauplatz, innere Oberstadt, dort gelegen, in gerader, leichter Längslage, 100 m²-Baufläche sofort zu verkaufen. Offerten bitte Exped. d. Stadts 1860 Th. 1000.-

Ein Bauplatz, Innenvorstadt gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Neukirche Waldkirche ist ein Gelände von 2400 m²-Eben sofort zu verkaufen. Neukirche Waldstraße 10, parterre.

Ein schönes Gartenhaus in der Nähe des ehemaligen Schlosses in Johannisthal gelegen mit gemauerten Häuschen u. Terrassen. Steinenstraße Nr. 20, I. Untergeschoss.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Neukirche Waldkirche ist ein Gelände von 2400 m²-Eben sofort zu verkaufen. Neukirche Waldstraße 10, parterre.

Eine häusliche Wohnung in Johannisthal gelegen mit gemauerten Häuschen u. Terrassen. Steinenstraße Nr. 20, I. Untergeschoss.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Rentables Gut, 2 Bauhöfen von Räuberndt, in 2 Gemüsegärten und Böden, 20 M. arbeitsfähig, wertvoll für 21.000 Th., bei 10.000 Th. Abzugserlaubnis.

J. Schäfer, Räuberndt, Wädigasse Nr. 9.

41. Ein kleines Gut i. W. ganz comp., 200 M. Böden, 100 M. Böden u. B. Gärtnerei, offerte 1. 50.000.-, hat 60.000.-

Edward Michael, Zwingerstr. 1, B.

Rathaus in Thüringen.

zu verkaufen eine Villa (neu gebaut), enthalten eine Wohnung mit 100 m²-Baufläche zu verkaufen. Offerten unter H. I. 100.

Hausverkauf.

Ein in besserer Wohnlage der inneren Stadt Leipzig befindiges Hausgrundstück in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

Ein Pianino auf einer Höhe gelegen, in unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Abstand unter H. II. 500 m an die Bismarckstraße 18.

1 Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

In verlorenen 2 Bettlaken Laken, deren einander zu 1 fl. Preis. Nr. 17. III.

In verlorenen 1 kostbare Stoff- machine, 30—34 grm. 1 Waschmaschine und 1 Bettdecke im Dampfversch. Ritterstraße 37. Tel.

Zu verkaufen 1 großer und 1 H. elterner- Schrift. Tel. 2. Tel. Dr. O. Lautsch, Leipzig.

Das während einiger Jahre im Gange des Geschäftes befindende

Trippsteinhäuschen,

genau Capo dei bei Sonderburg auf dem Trippstein befindet, nach Rücken Güter ist, in Fabrik erbaute Häuschen, soll billig verkaufen werden. Sollte es für Verkaufslagen und große Partien geeignet und kann zu der Dresden Seite, an der Eisenbahnstraße am Ende der Taucher Straße, beliehen werden. Robert Lange Straße Nr. 26.

Stadt, in Al. Weiß, 1.800.115 Salinen, wie aus, best. Verkaufsbill. v. M. Wolf, d. B. Vol.

100 Stück hölzerne Gartenstühle sind billig zu verkaufen im

Italienischen Garten.

Aussteck nach Tassekeln und Laken, von Ihnen F. 12° hoch, 1' 18" breit, billig zu verkaufen. Preis 1. beim Kaufmann.

Bogen-Abrück des Feuerwerksbuden am Schleicher Weg und 50 Et. Zähnen, Türen, Fenster, Kästen, Holz u. dgl. zu verkaufen. B. Reiche, Altenberge.

Eine Partie Bettw., Laken, Kastenhölzer führt im Gange des Geschäfts billig zu verkaufen. A. Herschel, Klemmstraße 7.

Soll zu verkaufen 1 eisernes Nachttisch, 5m. lang u. 2m. Breitung. Nr. 7. II.

Eine Partie alter Eisen, Kupfer, Messing ist zu verkaufen auf der Zuckerfabrik Lützen.

Zu verkaufen ein großes Waschbrunnens nebst Wasche im Petersheim 2. Altenberge.

Mauersteine

sind zu verkaufen, sofort wieder zu liefern. Biegels G. Naker, Mödern.

1 Bettw. sehr gut, 4 Jahre 50 fl. Neuburg, Vorwinkel, Neuburg.

1 Sandauer mit Bleid und Rammere zu verkaufen. Färberstraße Nr. 12, vorher.

Gekraute Habschalen sechs & Beutel bei G. Hößler, Wagnerstraße, Bismarckstraße 28.

Amulauinen, Sand, Stein, Dornen- u. Astern, 5 u. 10 Kr. die Handlung verkaufen. Neuburg, Klemmstraße Nr. 11.

Zu verkaufen veränderungslose 2 Tassen-Landauer mit allem Zubehör. Nr. 3.

Antike, Handbücher zu verkaufen u. a. u. m. Nach. Nr. 3. in den Schrank. d. Eihlers.

Eine Kinderwagen in billig zu verkaufen. Bismarckstraße 5, in Nr. 3. Krapp, rechts.

Kinderwagenen in Bismarckstraße 12. II. et. Nach. Kinderwagenen Petersstraße 36. III. Altenberge.

2 Velocipedes verschiedener Größe, ganz von Eisen und Holz gebaut, feste Ringe zu verkaufen. Centralstraße 6.



Ein tollkös und schön gebautes Pferd — eines Wallachs — auch als Reitpferd passend, 3 Jahre alt, soll preiswert verkaufen werden. Bismarckstraße Nr. 25. II.

Eine siebenjährige braune Stute mit schöner Figur u. ausstellenden Bewegungen, ihres Wertes wertend, soll zu verkaufen. Nach. beim Kürschn. Hof. 5.

Ein Pferd für schweren Zug zu verkaufen. Bismarckstraße 12, 2. Et.

Eine große schwarze Ulmer Dogge ist billig zu verkaufen. Hofgasse Nr. 11.

Schwarze alte schwarze Goldschmiedahäuse sind zu verkaufen im Rosenthal.

Auch können auf Wunsch einige Süßwaren mit abnehmen werden.

Eine ungeheure Zappe ist zu verkaufen. Rosenthalstraße 14, 3. Et. rechts.

10 fl. Samarienkäthe, 1. Altenberge, 2. Et. Samarienkäthe, 1—2m. Samm., Samm., zu verkaufen. Güterstraße 31. Rosenthal.

Der alte Samarienkäthe, sowie alle Haushaltsmöbel aus einer Reihe. Oscar Reinhold.

Cap. Nr. m. viele prächtige Samarienmöbel, aus einer Reihe. Vodell, Klemmstraße 29. Samarienkäthe zu verkaufen. Woldst. 11. I. Et.

Eine italienische Goldfische per Stück von 25 fl. an empfohlen die Porzellanz- und Glaswaren-Handlung von

R. Weishahn, Renmarkt 12.

Kaufgesuch.

Ein in hauptsächlichem Zustande befindliches

Hausgrundstück, welches sich gut verkaufen wird, mit 18.000 fl. Anspruch zu kaufen gelingt. Zeitschriften-Händler unter B. & M. in der Expedition dieses Blattes mehrere.

Ein reuhaftes Reichs- welches keine große Reichsabteilung benötigt, mit von einem schwanghabhaften Mann. Ich kann zu hause gelingt. Werken von Reichsabteilung unter H. T. B. nimmt die Expedition dieses Blattes mehrere.

Eine reuhaftes Reichs- welche eine große Reichsabteilung benötigt, mit von einem schwanghabhaften Mann. Ich kann zu hause gelingt. Werken von Reichsabteilung unter H. T. B. nimmt die Expedition dieses Blattes mehrere.

In Plauen, Schneeberg etc. findet sich ein junger Kaufmann mit

Capital an einem bereits bestehenden

Industrie-Geschäft zu betreiben. Gewisse Chancen unter C. J. Lautsch, Leipzig.

1

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

2

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

3

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

4

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

5

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

6

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

7

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

8

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

9

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

10

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

11

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

12

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

13

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

14

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

15

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

16

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

17

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

18

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

19

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

20

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

21

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

22

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

23

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

24

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

25

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

26

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

27

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

28

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

29

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

30

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

31

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

32

Goldstück 20 fl. verloren willig oder tauscht

gegen 10 fl. A. Heilig, Seuerstraße 6.

33

Goldstück 20

G. Preller, Tanzt. Heute 8 Uhr große
Aufführung unter dem Titel: Mittwoch, den 15. März.
Schlesische Operette, Mittelstraße 2.

J. Horsch, Tanztheater, Durchstraße 25.
Mittwoch jeden Abend von 8—10 Uhr.



Hippodrom 3 Mohren.
Täglich von 3 Uhr an
große Aufführung für
Herren und Damen.
Geschäft Speckfleisch, Wiese 21.
G. Seifert.

Concert-Tunnel
Hotel de Pologne.
Unter den brillanten Goldfunkenspielen der
Festtage des Hotel Lützow-Dammler, der
Leistungsfähigkeit der Waldeckschen und
der anderen großen Leistungen der Stadt Leipzig,
wurde am 15. Februar 1882 verstorben Herr Dr. phil. Friedr. Adolph Ruth, Past. emer.
in Leipzig, der in einem Testamente den Verein für innere Mission mit einem Budget von
600 M. bestimmt. Wir bewahren in herzlicher Erinnerung dem Wohlthäter unserer Gemeinde
ein freundliches Andenken.

Café zum Barfußberg,
St. Petersgasse 23/24.
Orchester-Concert.

Altenburg.

Rathswaage. Passage.

Während des Schmaltages täglich viele
reizvolle Spezialitäten, Kaffee und Wein, und
Biere. Von Donnerstag an täglich großes
Känkler-Concert und Vorstellung von
verschiedenen Ministranten des Varietés
Galens im Hotel de Pologne in Leipzig.

Spiel-Tische 1. Etage.

Organist Emil Tambert.

Mühle Gohlis.

Tägl. vorzeitig.
Pfannkuchen.

Goldene Kugel.
Rente:
Sauerkrautdagen,
Parkstr. 1b. Ball. St. 8.
G. Kappel.



Heute Schlachtfest
Großes Hochzeitstheater.
Ernst Stammel, Unterstr. 5.

NB. Gestern Nacht und Morgen wird
noch an dem Hause verfeiert.

Speise-Halle, Barbarastraße 20, neu!

Samstag, Sonntag, 1. April, 7. 1. Et.

Fr. Mittwoch, 8. April, 1. April.

Vorl. 1. April, 7. 1. Et., 1. April.

Ein goldener Abend, 7. 1. Et., 1. April.

Gegen Tisch und Bettdecke abgezogen.

Reichsstraße Nr. 11, 3. Etage.

Eine abwechselnde Tafel, 7. 1. Etage.

Ein abwechselndes Tafel, 7. 1. Etage.

zogt ic zu 5 Monaten Gefängniß. 4) Edward Julius Ernst hinsel zu Schreib wegen Beamtenbeleidigung x. zu 20 £ Geldstrafe.

* Riednitz, 7. März. Zum ersten des heiligen Franziskusfeiertags fand am gestrigen Abende im Saale der „Drei Kästen“ eine Weinunterhaltung statt, welche zahlreich besucht war und den Besuchern einen dieleitigen Abend bot, der Betriebskraft aber die gewünschte Stärkung brachte. Der Gesangverein „Concordia“ aus Leipzig bestätigte aufs Neue seinen vorjährlichen Ruf durch die gezeigten Leistungen. Ganz trug die freudliche Mitwirkung des Herrn Schauspieler Max Köhler, welcher im Verein mit zwei anderen kräftig den Schwung „Im Theaterkauz“ zur Aufzähnung brachte, wesentlich zum Erfolg des Abends beigetragen. Einzelne Mitwirkende wurde angeholt, Beifall zu Thren und nicht minder das Empfangen des Herrn Kühl, welcher den Saal unentwegt zur Verschönerung gesellt hatte, erkannt.

er. Wolfsmarck bei, 7. März. Unter außergewöhnlichem Andrang fand gestern Nachmittag die Veredlung des jungen Kaufmanns, Herrn Otto Kühl, aus dem Schönenfelder Friedhof statt. Der Entschlossene, der ältere Sohn des Kaufmanns Herrn Kühl, war zu Gründi in Sachsen, wo er in einem Handelshaus zuletzt thätig gewesen, am 16. Februar am Abend getötet. Der Tag danach ihres bestellten worden. Vermögt die sehr eindrückliche (es nahmen u. A. Anteil der deutsche und der englische Konsul in Dresden), so wurde doch infolge der begrenzten Größe des Familien- und Freundenkreises, nach vielen Drängen, Wahlen und Abstimmung, der Leidmann noch wieder bestellt und das Familienehrenrecht übergeben. Dazu wurde der Leichnam des verstorbenen Publicums Rechenschaft gegeben, dieser wieder von einer Reihe umhüllt, und unverzüglich soll verabschiedet werden; hier aber der bloße jämmerliche Zug in einem Bierhaus eingezogen. Die Veredlung ging über das sächsische Meer, Benedict, 2 Stunden nach Leipzig, also knapp 200 geographische Meilen weit, und währte 7 Tage. Auch hier feste es nicht an einem einzweckigen Bestattungsritus; es nahmen daran unter Anderen auch der berühmte neue Militärverein, dessen Ehrenmitglied Herr Kühl sei, ein. Ein Gesangverein, ein großer Zug von Zuschauern und eine Menge von Wagen; Wagen von Steinzeug, Palastzeugen u. d. h. hatte man gefandt. Herr Pastor Kühl wird diese sehr ergriffene Stunde tragen. Der Leichnam blieb noch ganz im Gang nach den feierlichen Beerdigungen zu akzeptieren, welche neuerdings zu allen oben erwähnten Fällen für die preußischen Staatsbeamten erlassen worden sind. Dieleben tragen, wie anerkannt werden mögen, den weitgehenden Wünschen des reihenden Publicums Rechenschaft.

— In der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses am Montag unterhielt man sich unter Andern bei Beratung des Staats des Justizministeriums über die Ausbildung der Juristen. Der Abgeordnete Windthorst bemühte die Gelegenheit, um eine jehensfalls nur schwerhaft genommene Bemerkung an den Mann zu bringen. Erstlebte meinte, es sei um das Studium der jungen Juristen grundsätzlich bestellt, und fügte hinzu, die Herren Abgeordneten sollten sich weniger um Früh- und Abendstunden beschäftigen, dagegen wäre es sehr vortheilhaft, wenn sie von ihren vorgesetzten Männern in deren Familien einzuführt würden. Wie hat überzeugt, daß der verehrte Vater des Gesetztes mit dieser seiner Bemerkung den „Akademieabath“ dankbaren Stoff geliefert hat.

— Der Norddeutsche Regatta-Verein beschließt Anfang April eine Segelregatta in Riel abzuhalten. Es werden 2 Classe von Yachtenzügen gestellt werden, die 1. Classe von Fahrzeugen über 15 Cubimeter Größe, die 2. Classe von gesetzten Fahrzeugen unter 15 Cubimeter Größe. Die Ergebnisse der verschiedenen Fahrzeuge werden durch Zeitvergütung ausgespielt. Die zu durchfahrende Strecke ist für die 1. Classe von der Seebadeanstalt bis zur Boller-Signalboje und zurück, ca. 15 Seemeilen, für die 2. Classe von der Seebadeanstalt um Voie 4 bei Lübeck und zurück, ca. 10 Seemeilen. Der Norddeutsche Regatta-Verein wird für seine Mitglieder einen Taufpreis stellen, welcher die Regatta begleitet und hat auch das gesuchte Publikum gegen Erlob von Karten Zutritt zu diesen Dampfern, auf welchen nach bestem Regatta die Preisverteilung stattfindet. Was heißt auf eine rege Beteiligung auch von Ausländern.

— Wie der „R. P. P.“ berichtet steht, stand zu St. Johannis im Weißbacher Comitate Sonntag Abend um 9 Uhr ein Erdbeben statt. Drei Sekunden hindurch war ein unterirdisches Tonnen hört. Der Sieg ereignete in der Nachbarschaft von Süden nach Norden.

— Stuttgart, 4. März. Von ungenannter Seite wurde der hässlichen Bevölkerung ein Geschenk von 200.000 £ zur Errichtung eines Volksschulgebäude angeboten unter der Bedingung, daß dieser Betrag nur für die baulichen Zwecke und die innere Einrichtung verwendet werde, während die Stadt selbst für ein vornehmes Grundstück und die Belietzung des Wassers zu sorgen hätte.

— In Dronfield, Derbyshire, fand am Freitag Abend ein großer Feuerbrand statt, durch welchen eine Menge Gebäude, in denen sich 6 Personen befanden, verbrüht wurden. Nach dreihundert angestrahlter Arbeit gelang es, fünf von den Brüdern lebend wieder auf Tageslicht zu bestehen, jedoch sind vier verstorben, der 5. tödlich verletzt. Den 6., einen Knaben, fand man als Leiche auf.

— Die amerikanische wissenschaftliche Expedition in Smith's Land meldet, daß zwar einige der grönblättrigen Bäume der Steinebene abgebrochen, und so vor dieser Seite eine Grenze gezogen. Bald kam auch Hilfe von auswärts, und nun zeige sich solche Wiederholung, daß die Blüte endlich beginnt. Es wurde wieder brav und mit Geduld gearbeitet; aber mehr zu retten blieb ein Ding der Unmöglichkeit, denn schon das Jagdene ist im Staate, die taurinen Schindelbäume in Brand zu versetzen. Die erste Tropfen, welche von anwärts kam, war die Auszehrung, dann traten ein zweiter von Kreuzberg, Marburg, Uelzen, Niedersachsen, Cuxhaven, Bremen, Hamburg, Bremen, Unterweser, Uelzen, Breitenbach und Lüneburg. Es wurde durch selige reiche Hülfe, die welche auch hierdurch geholfen ist, möglich, das Feuer zu bekämpfen. Die Marschallinie schreibt bis zum 2. Uhr (das heut ist 1/2 Uhr) keine ausgebrannten in Gemeinschaft mit den höchsten Feuerwehren noch tüchtig gearbeitet; denn es gab noch zu lichten, feuergefährliche Stellen abzubrennen und überdeckt alle Feuer für die Nachbarn zu befehligen. Am Ende eines Tisches ist das Feuer ausgetommen, und so ist wahrscheinlich, daß diese Räume ein Räuber in das Feuer gefallen ist und das Feuer zum Brande gab. Der betonnte Vorsteher des Hauses, der in jüngerer Zeit ebenso viel Unglücksfälle in seiner Familie hatte, wollte Feuer aus seinem Hause geben und mußte durch einen Feuerwehrmann das Blut entfließen werden. Er hat neben seinem Mobiliar, noch von seinen Vorfahren an Geigen, Harmonien etwas retten können und dat nicht verschwendet. Und die anderen Familien, die teilweise nun noch das Feuer, was auf dem Feuer tragen, konnten in keine Möbelhäuser eindringen, weil sie nicht angenommen werden. Ein Dienstag früh lag man unter anderen verbrannten Dingen nach die Leichen von zwei Jungen, wovon die eine 5 Jahre alt, und die verbrannte Körper vieler Hühner und dem Schutt. Es waren vom Feuer gebrannt und durch einen gesetzten. Wäre das Feuer später ausgegangen, so hätten viele der Galantries in den Betten verbrennen müssen. Wieder anfangt in hart geprüfte Stadt von weiteren verdeckten Unglücksfällen verdacht werden!

— Wien. Wiederum brach in Wien und zwar am Sonntag Nachmittag 4^h, Uhr in der Mittagszeit, verschieden große, welche vor Kurzem das Schauspiel einen nicht unbedeutenden Stand hatte, an, dieser auf und legte in 2½ Stunden das Ammanntum (das städtische Waschhaus), gegenüber des Herrn Käthle Jahn und Herrn Georgi in Alde. Aus dem mittigen Engpass der Feuerwehr und dem Umstande, daß das ausgelöschte Gebäude ziemlich zerstört und der Stromwind im Wasser Thale weniger bestand, läßt es zu denken, daß das verdeckte Element auf keinen Zweck bedacht blieb.

— Freiberg, 6. März. Ein über alle Maßen abgerissener Spinnrade und Beträger hand in diesen Tagen in der Person des Feuermeisters Carl Voigt aus Freiberg vor den Türen des höchsten Schwurgerichts. Gegen denselben war in nicht weniger denn 43 Fällen wegen Betrugs, Diebstahl und Urfundentzündung Anklage erbracht und die Geschworenen 55 gestellte Fragen zu beantworten, von denen 50 mit Ja und nur 5 mit Nein beantwortet werden. Es traf den Angeklagten für seine Verbrechen eine Bußgeldstrafe von 5 Jahren.

Vermischtes.

* Gera, 6. März. Der Arbeiter Gilbert aus Eisenberg, welcher zu 5 Jahren Bußgeld verurteilt, gegenwärtig noch im bishen Gefängnis befindet, ist gestern Nacht, nachdem er in die Mauer des Gefängnisses ein Loch gebrannt, ausgetrieben. Bei der Flucht ist der Leiter jedoch noch im Hof des Gefängnisses geschnitten und hat sich dabei so beschädigt, daß er sich nicht fortbewegen konnte. Der Leiter wurde sofort wieder festgenommen. — In den dörflichen öffentlichen Recalen werden die Belehrungsappareile, die Kronleuchter u. gennant, eine Prüfung unterzogen bezüglich der Feuerfestlichkeit, Dauerhaftigkeit u. s. m.

* Rastatt, 6. März. Zum ersten des heiligen Franziskusfeiertags fand am gestrigen Abende im Saale der „Drei Kästen“ eine Weinunterhaltung statt, welche zahlreich besucht war und den Besuchern einen dieleitigen Abend bot, der Betriebskraft aber die gewünschte Stärkung brachte. Der Gesangverein „Concordia“ aus Leipzig bestätigte aufs Neue seinen vorjährlichen Ruf durch die gezeigten Leistungen. Ganz trug die freudliche Mitwirkung des Herrn Schauspieler Max Köhler, welcher im Verein mit zwei anderen kräftig den Schwung „Im Theaterkauz“ zur Aufzähnung brachte, wesentlich zum Erfolg des Abends beigetragen. Einzelne Mitwirkende wurde angeholt, Beifall zu Thren und nicht minder das Empfangen des Herrn Kühl, welcher den Saal unentwegt zur Verschönerung gesellt hatte, erkannt.

er. Wolfsmarck bei, 7. März. Unter außergewöhnlichem Andrang fand gestern Nachmittag die Veredlung des jungen Kaufmanns, Herrn Otto Kühl, aus dem Schönenfelder Friedhof statt. Der Entschlossene, der ältere Sohn des Kaufmanns Herrn Kühl, war zu Gründi in Sachsen, wo er in einem Handelshaus zuletzt thätig gewesen, am 16. Februar am Abend getötet. Der Tag danach ihres bestellten worden. Vermögt die sehr eindrückliche (es nahmen u. A. Anteil der deutsche und der englischen Konsul in Dresden), so wurde doch infolge der begrenzten Größe des Familien- und Freundenkreises, nach vielen Drängen, Wahlen und Abstimmung, der Leidmann noch wieder bestellt und das Familienehrenrecht übergeben. Dazu wurde der Leichnam des verstorbenen Publicums Rechenschaft gegeben, dieser wieder von einer Reihe umhüllt, und unverzüglich soll verabschiedet werden; hier aber die Bloße jämmerliche Zug in einem Bierhaus eingezogen. Die Veredlung ging über das sächsische Meer, Benedict, 2 Stunden nach Leipzig, also knapp 200 geographische Meilen weit, und währte 7 Tage. Auch hier feste es nicht an einem einzweckigen Bestattungsritus; es nahmen daran unter Anderen auch der berühmte neue Militärverein, dessen Ehrenmitglied Herr Kühl sei, ein. Ein Gesangverein, ein großer Zug von Zuschauern und eine Menge von Wagen; Wagen von Steinzeug, Palastzeugen u. d. h. hatte man gefandt. Herr Pastor Kühl wird diese sehr ergriffene Stunde tragen. Der Leichnam blieb noch ganz im Gang nach den feierlichen Beerdigungen zu akzeptieren, welche neuerdings zu allen oben erwähnten Fällen für die preußischen Staatsbeamten erlassen worden sind. Dieleben tragen, wie anerkannt werden mögen, den weitgehenden Wünschen des reihenden Publicums Rechenschaft.

— In der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses am Montag unterhielt man sich unter Andern bei Beratung des Staats des Justizministeriums über die Ausbildung der Juristen. Der Abgeordnete Windthorst bemühte die Gelegenheit, um eine jehensfalls nur schwerhaft genommene Bemerkung an den Mann zu bringen. Erstlebte meinte, es sei um das Studium der jungen Juristen grundsätzlich bestellt, und fügte hinzu, die Herren Abgeordneten sollten sich weniger um Früh- und Abendstunden beschäftigen, dagegen wäre es sehr vortheilhaft, wenn sie von ihren vorgesetzten Männern in deren Familien einzuführt würden. Wie hat überzeugt, daß der verehrte Vater des Gesetztes mit dieser seiner Bemerkung den „Akademieabath“ dankbaren Stoff geliefert hat.

— Der Norddeutsche Regatta-Verein beschließt Anfang April eine Segelregatta in Riel abzuhalten. Es werden 2 Classe von Yachtenzügen gestellt werden, die 1. Classe von Fahrzeugen über 15 Cubimeter Größe, die 2. Classe von gesetzten Fahrzeugen unter 15 Cubimeter Größe. Die Ergebnisse der verschiedenen Fahrzeuge werden durch Zeitvergütung ausgespielt. Die zu durchfahrende Strecke ist für die 1. Classe von der Seebadeanstalt bis zur Boller-Signalboje und zurück, ca. 15 Seemeilen, für die 2. Classe von der Seebadeanstalt um Voie 4 bei Lübeck und zurück, ca. 10 Seemeilen. Der Norddeutsche Regatta-Verein wird für seine Mitglieder einen Taufpreis stellen, welcher die Regatta begleitet und hat auch das gesuchte Publikum gegen Erlob von Karten Zutritt zu diesen Dampfern, auf welchen nach bestem Regatta die Preisverteilung stattfindet. Was heißt auf eine rege Beteiligung auch von Ausländern.

— Wie der „R. P. P.“ berichtet steht, stand zu St. Johannis im Weißbacher Comitate Sonntag Abend um 9 Uhr ein Erdbeben statt. Drei Sekunden hindurch war ein unterirdisches Tonnen hört. Der Sieg ereignete in der Nachbarschaft von Süden nach Norden.

— Stuttgart, 4. März. Von ungenannter Seite wurde der hässlichen Bevölkerung ein Geschenk von 200.000 £ zur Errichtung eines Volksschulgebäude angeboten unter der Bedingung, daß dieser Betrag nur für die baulichen Zwecke und die innere Einrichtung verwendet werde, während die Stadt selbst für ein vornehmes Grundstück und die Belietzung des Wassers zu sorgen hätte.

— In Dronfield, Derbyshire, fand am Freitag Abend ein großer Feuerbrand statt, durch welchen eine Menge Gebäude, in denen sich 6 Personen befanden, verbrüht wurden. Nach dreihundert angestrahlter Arbeit gelang es, fünf von den Brüdern lebend wieder auf Tageslicht zu bestehen, jedoch sind vier verstorben, der 5. tödlich verletzt. Den 6., einen Knaben, fand man als Leiche auf.

— Die amerikanische wissenschaftliche Expedition in Smith's Land meldet, daß zwar einige der grönblättrigen Bäume der Steinebene abgebrochen, und so vor dieser Seite eine Grenze gezogen. Bald kam auch Hilfe von auswärts, und nun zeige sich solche Wiederholung, daß die Blüte endlich beginnt. Es wurde wieder brav und mit Geduld gearbeitet; aber mehr zu retten blieb ein Ding der Unmöglichkeit, denn schon das Jagdene ist im Staate, die taurinen Schindelbäume in Brand zu versetzen. Die erste Tropfen, welche von anwärts kam, war die Auszehrung, dann traten ein zweiter von Kreuzberg, Marburg, Uelzen, Niedersachsen, Cuxhaven, Bremen, Hamburg, Bremen, Unterweser, Uelzen, Breitenbach und Lüneburg. Es wurde durch selige reiche Hülfe, die welche auch hierdurch geholfen ist, möglich, das Feuer zu bekämpfen. Die Marschallinie schreibt bis zum 2. Uhr (das heut ist 1/2 Uhr) keine ausgebrannten in Gemeinschaft mit den höchsten Feuerwehren noch tüchtig gearbeitet; denn es gab noch zu lichten, feuergefährliche Stellen abzubrennen und überdeckt alle Feuer für die Nachbarn zu befehligen. Am Ende eines Tisches ist das Feuer ausgetommen, und so ist wahrscheinlich, daß diese Räume ein Räuber in das Feuer gefallen ist und das Feuer zum Brande gab. Der betonnte Vorsteher des Hauses, der in jüngerer Zeit ebenso viel Unglücksfälle in seiner Familie hatte, wollte Feuer aus seinem Hause geben und mußte durch einen Feuerwehrmann das Blut entfließen werden. Er hat neben seinem Mobiliar, noch von seinen Vorfahren an Geigen, Harmonien etwas retten können und dat nicht verschwendet. Und die anderen Familien, die teilweise nun noch das Feuer, was auf dem Feuer tragen, konnten in keine Möbelhäuser eindringen, weil sie nicht angenommen werden. Ein Dienstag früh lag man unter anderen verbrannten Dingen nach die Leichen von zwei Jungen, wovon die eine 5 Jahre alt, und die verbrannte Körper vieler Hühner und dem Schutt. Es waren vom Feuer gebrannt und durch einen gesetzten. Wäre das Feuer später ausgegangen, so hätten viele der Galantries in den Betten verbrennen müssen. Wieder anfangt in hart geprüfte Stadt von weiteren verdeckten Unglücksfällen verdacht werden!

— Stuttgart, 4. März. Von ungenannter Seite wurde der hässlichen Bevölkerung ein Geschenk von 200.000 £ zur Errichtung eines Volksschulgebäude angeboten unter der Bedingung, daß dieser Betrag nur für die baulichen Zwecke und die innere Einrichtung verwendet werde, während die Stadt selbst für ein vornehmes Grundstück und die Belietzung des Wassers zu sorgen hätte.

— In Dronfield, Derbyshire, fand am Freitag Abend ein großer Feuerbrand statt, durch welchen eine Menge Gebäude, in denen sich 6 Personen befanden, verbrüht wurden. Nach dreihundert angestrahlter Arbeit gelang es, fünf von den Brüdern lebend wieder auf Tageslicht zu bestehen, jedoch sind vier verstorben, der 5. tödlich verletzt. Den 6., einen Knaben, fand man als Leiche auf.

— Die amerikanische wissenschaftliche Expedition in Smith's Land meldet, daß zwar einige der grönblättrigen Bäume der Steinebene abgebrochen, und so vor dieser Seite eine Grenze gezogen. Bald kam auch Hilfe von auswärts, und nun zeige sich solche Wiederholung, daß die Blüte endlich beginnt. Es wurde wieder brav und mit Geduld gearbeitet; aber mehr zu retten blieb ein Ding der Unmöglichkeit, denn schon das Jagdene ist im Staate, die taurinen Schindelbäume in Brand zu versetzen. Die erste Tropfen, welche von anwärts kam, war die Auszehrung, dann traten ein zweiter von Kreuzberg, Marburg, Uelzen, Niedersachsen, Cuxhaven, Bremen, Hamburg, Bremen, Unterweser, Uelzen, Breitenbach und Lüneburg. Es wurde durch selige reiche Hülfe, die welche auch hierdurch geholfen ist, möglich, das Feuer zu bekämpfen. Die Marschallinie schreibt bis zum 2. Uhr (das heut ist 1/2 Uhr) keine ausgebrannten in Gemeinschaft mit den höchsten Feuerwehren noch tüchtig gearbeitet; denn es gab noch zu lichten, feuergefährliche Stellen abzubrennen und überdeckt alle Feuer für die Nachbarn zu befehligen. Am Ende eines Tisches ist das Feuer ausgetommen, und so ist wahrscheinlich, daß diese Räume ein Räuber in das Feuer gefallen ist und das Feuer zum Brande gab. Der betonnte Vorsteher des Hauses, der in jüngerer Zeit ebenso viel Unglücksfälle in seiner Familie hatte, wollte Feuer aus seinem Hause geben und mußte durch einen Feuerwehrmann das Blut entfließen werden. Er hat neben seinem Mobiliar, noch von seinen Vorfahren an Geigen, Harmonien etwas retten können und dat nicht verschwendet. Und die anderen Familien, die teilweise nun noch das Feuer, was auf dem Feuer tragen, konnten in keine Möbelhäuser eindringen, weil sie nicht angenommen werden. Ein Dienstag früh lag man unter anderen verbrannten Dingen nach die Leichen von zwei Jungen, wovon die eine 5 Jahre alt, und die verbrannte Körper vieler Hühner und dem Schutt. Es waren vom Feuer gebrannt und durch einen gesetzten. Wäre das Feuer später ausgegangen, so hätten viele der Galantries in den Betten verbrennen müssen. Wieder anfangt in hart geprüfte Stadt von weiteren verdeckten Unglücksfällen verdacht werden!

— Wien. Wiederum brach in Wien und zwar am Sonntag Nachmittag 4^h, Uhr in der Mittagszeit, verschieden große, welche vor Kurzem das Schauspiel einen nicht unbedeutenden Stand hatte, an, dieser auf und legte in 2½ Stunden das Ammanntum (das städtische Waschhaus), gegenüber des Herrn Käthle Jahn und Herrn Georgi in Alde. Aus dem mittigen Engpass der Feuerwehr und dem Umstande, daß das ausgelöschte Gebäude ziemlich zerstört und der Stromwind im Wasser Thale weniger bestand, läßt es zu denken, daß das verdeckte Element auf keinen Zweck bedacht blieb.

— Freiberg, 6. März. Ein über alle Maßen abgerissener Spinnrade und Beträger hand in diesen Tagen in der Person des Feuermeisters Carl Voigt aus Freiberg vor den Türen des höchsten Schwurgerichts. Gegen denselben war in nicht weniger denn 43 Fällen wegen Betrugs, Diebstahl und Urfundentzündung Anklage erbracht und die Geschworenen 55 gestellte Fragen zu beantworten, von denen 50 mit Ja und nur 5 mit Nein beantwortet werden. Es traf den Angeklagten für seine Verbrechen eine Bußgeldstrafe von 5 Jahren.

— Gera, 6. März. Der Arbeiter Gilbert aus Eisenberg, welcher zu 5 Jahren Bußgeld verurteilt, gegenwärtig noch im bishen Gefängnis befindet, ist gestern Nacht, nachdem er in die Mauer des Gefängnisses ein Loch gebrannt, ausgetrieben. Bei der Flucht ist der Leiter jedoch noch im Hof des Gefängnisses geschnitten und hat sich dabei so beschädigt, daß er sich nicht fortbewegen konnte. Der Leiter wurde sofort wieder festgenommen. — In den dörflichen öffentlichen Recalen werden die Belehrungsappareile, die Kronleuchter u. gennant, eine Prüfung unterzogen bezüglich der Feuerfestlichkeit, Dauerhaftigkeit u. s. m.

* Rastatt, 6. März. Zum ersten des heiligen Franziskusfeiertags fand am gestrigen Abende im Saale der „Drei Kästen“ eine Weinunterhaltung statt, welche zahlreich besucht war und den Besuchern einen dieleitigen Abend bot, der Betriebskraft aber die gewünschte Stärkung brachte. Der Gesangverein „Concordia“ aus Leipzig bestätigte aufs Neue seinen vorjährlichen Ruf durch die gezeigten Leistungen. Ganz trug die freudliche Mitwirkung des Herrn Schauspieler Max Köhler, welcher im Verein mit zwei anderen kräftig den Schwung „Im Theaterkauz“ zur Aufzähnung brachte, wesentlich zum Erfolg des Abends beigetragen. Einzelne Mitwirkende wurde angeholt, Beifall zu Thren und nicht minder das Empfangen des Herrn Kühl, welcher den Saal unentwegt zur Verschönerung gesellt hatte, erkannt.

er. Wolfsmarck bei, 7. März. Unter außergewöhnlichem Andrang fand gestern Nachmittag die Veredlung des jungen Kaufmanns, Herrn Otto Kühl, aus dem Schönenfelder Friedhof statt. Der Entschlossene, der ältere Sohn des Kaufmanns Herrn Kühl, war zu Gründi in Sachsen, wo er in einem Handelshaus zuletzt thätig gewesen, am 16. Februar am Abend getötet. Der Tag danach ihres bestellten worden. Vermögt die sehr eindrückliche (es nahmen u. A. Anteil der deutsche und der englischen Konsul in Dresden), so wurde doch infolge der begrenzten Größe des Familien- und Freundenkreises, nach vielen Drängen, Wahlen und Abstimmung, der Leidmann noch wieder bestellt und das Familienehrenrecht übergeben. Dazu wurde der Leichnam des verstorbenen Publicums Rechenschaft gegeben, dieser wieder von einer Reihe umhüllt, und unverzüglich soll verabschiedet werden; hier aber die Bloße jämmerliche Zug in einem Bierhaus eingezogen. Die Veredlung ging über das sächsische Meer, Benedict, 2 Stunden nach Leipzig, also knapp 200 geographische Meilen weit, und währ

Leipziger Börsen-Course am 7. März 1882.

Wechsel.		Sorten.		Divid. pro Stück.		Zins-T. Prior-p.Stamm-Pr. pr. Stück.		Industrie-Aktionen.		Einz.-T. Gross-Zahl.		Agr. Eisenbahns-Prior-Obligationen.		pr. Stück.	
Amsterdam pr. 100 Ct. d.	100.70 g.	5. Russ. wirk. % Imperials & 5 Rubel	100.00 g.	1. Ost.	Altenburg Brauerei	300 M. 116 P.	1. Jan. Juli Gold Ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	1. Ost.	Geld	100.00 P.	100.00 P.	100.15 P.	100.15 P.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frm.	100.50 g.	5. Russ. wirk. % Imperials & 5 Rubel	100.00 g.	2. Ost.	Claen. Act.-Soc. St. 100%	100% 7. 240 P.	2. Jan. Juli Schles. Schiffs-Akt. v. 1821	100% 7. 240 P.	84.75 g.	2. Ost.	Silber	100% 7. 240 P.	100% 7. 240 P.	84.75 g.	84.75 g.
London pr. 1 Pf. Sterl.	100.50 g.	Kaiserliche Posten	per Stück	3. Ost.	Claen. Werkz. M.-F.	—	3. Jan. Juli Bausch. R. K. W. v. 1821	100% 7. 240 P.	84.75 g.	3. Ost.	Silber	100% 7. 240 P.	100% 7. 240 P.	84.75 g.	84.75 g.
Paris pr. 100 Francs	100.50 g.	Ungar. Zollbanknoten	per 100 F. d. W.	4. Ost.	Croiss. Past. v. Halle	300 M. 108 in n. G.	4. Jan. Juli Bausch. R. K. W. v. 1821	100% 7. 240 P.	84.75 g.	4. Ost.	Silber	100% 7. 240 P.	100% 7. 240 P.	84.75 g.	84.75 g.
Potsdberg pr. 100 Silb.-Ruble	—	Ungar. Silbergroschen	do. do.	5. Ost.	D.W.M. F. Bond & Co.	100% 7. 240 P.	5. Jan. Juli Gold ausg. v. 1821	100% 7. 240 P.	84.75 g.	5. Ost.	Silber	100% 7. 240 P.	100% 7. 240 P.	84.75 g.	84.75 g.
Warschau pr. 100 Silb.-Ruble	100.50 g.	Ungar. Bank- und Staatsnoten pr. 100 F. W. 170.00 g.	do. do.	6. Ost.	Goldsch. Act.-Börse	100% 7. 240 P.	6. Jan. Juli Gold ausg. v. 1821	100% 7. 240 P.	84.75 g.	6. Ost.	Silber	100% 7. 240 P.	100% 7. 240 P.	84.75 g.	84.75 g.
Wien pr. 100 g. in Österreich. Währ.	100.50 g.	Ungarische do.	sc. 100 Ro. 300.00 g.	7. Ost.	Holsteins Pap.-Fabr.	100 M. 108 P.	7. Jan. Juli Gold ausg. v. 1821	100% 7. 240 P.	84.75 g.	7. Ost.	Silber	100% 7. 240 P.	100% 7. 240 P.	84.75 g.	84.75 g.
Wien. Deutsche Fonds.	pr. Stück.	Eisenb.-Stamm-A. pr. Stück.	pr. Stück.	8. Ost.	Niederschles. Niederschles. Geschäftsf.	300 M. 129.50 g.	8. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	8. Ost.	Geld	100.00 P.	100.00 P.	100.15 P.	100.15 P.
App. Oct. Deutsche Reichs-Aktionen	100.00-100 M. 101.50 g.	9. Ost.	Leipziger Bausch.	300 M. 129.50 g.	9. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	9. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	9. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	9. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	100.15 P.
do. do.	100.00-100 M. 101.50 g.	10. Ost.	Anhalt. Zeitung	100% 7. 140.00 P.	10. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	10. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	10. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	10. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	100.15 P.
do. do.	100.00-100 M. 101.50 g.	11. Ost.	Anhalt. Zeitung	100% 7. 140.00 P.	11. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	11. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	11. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	11. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	100.15 P.
Jan. Juli K. Pr. Staats-Reichs-Bch.	100% 7. 150.00 g.	12. Ost.	Bergisch-Märkische	300% 7. 194.40 P.	12. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	12. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	12. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	12. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	100.15 P.
Jan. Juli K. S. Aentes-Aktionen	100% 7. 150.00 g.	13. Ost.	Berlin-Dresd.	100% 7. 132.50 g.	13. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	13. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	13. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	13. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	100.15 P.
Jan. Juli K. S. Aentes-Aktionen	100% 7. 150.00 g.	14. Ost.	Berlin-Dresd.	100% 7. 132.50 g.	14. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	14. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	14. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	14. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	100.15 P.
Jan. Juli K. S. Aentes-Aktionen	100% 7. 150.00 g.	15. Ost.	Berlin-Dresd.	100% 7. 132.50 g.	15. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	15. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	15. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	15. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	100.15 P.
Jan. Juli K. S. Aentes-Aktionen	100% 7. 150.00 g.	16. Ost.	Berlin-Dresd.	100% 7. 132.50 g.	16. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	16. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	16. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	16. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	100.15 P.
Jan. Juli K. S. Aentes-Aktionen	100% 7. 150.00 g.	17. Ost.	Berlin-Dresd.	100% 7. 132.50 g.	17. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	17. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	17. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	17. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	100.15 P.
Jan. Juli K. S. Aentes-Aktionen	100% 7. 150.00 g.	18. Ost.	Berlin-Dresd.	100% 7. 132.50 g.	18. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	18. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	18. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	18. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	100.15 P.
Jan. Juli K. S. Aentes-Aktionen	100% 7. 150.00 g.	19. Ost.	Berlin-Dresd.	100% 7. 132.50 g.	19. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	19. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	19. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	19. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	100.15 P.
Jan. Juli K. S. Aentes-Aktionen	100% 7. 150.00 g.	20. Ost.	Berlin-Dresd.	100% 7. 132.50 g.	20. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	20. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	20. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	20. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	100.15 P.
Jan. Juli K. S. Aentes-Aktionen	100% 7. 150.00 g.	21. Ost.	Berlin-Dresd.	100% 7. 132.50 g.	21. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	21. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	21. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	21. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	100.15 P.
Jan. Juli K. S. Aentes-Aktionen	100% 7. 150.00 g.	22. Ost.	Berlin-Dresd.	100% 7. 132.50 g.	22. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	22. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	22. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	22. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	100.15 P.
Jan. Juli K. S. Aentes-Aktionen	100% 7. 150.00 g.	23. Ost.	Berlin-Dresd.	100% 7. 132.50 g.	23. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	23. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	23. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	23. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	100.15 P.
Jan. Juli K. S. Aentes-Aktionen	100% 7. 150.00 g.	24. Ost.	Berlin-Dresd.	100% 7. 132.50 g.	24. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	24. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	24. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	24. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	100.15 P.
Jan. Juli K. S. Aentes-Aktionen	100% 7. 150.00 g.	25. Ost.	Berlin-Dresd.	100% 7. 132.50 g.	25. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	25. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	25. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	25. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	100.15 P.
Jan. Juli K. S. Aentes-Aktionen	100% 7. 150.00 g.	26. Ost.	Berlin-Dresd.	100% 7. 132.50 g.	26. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	26. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	26. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	26. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	100.15 P.
Jan. Juli K. S. Aentes-Aktionen	100% 7. 150.00 g.	27. Ost.	Berlin-Dresd.	100% 7. 132.50 g.	27. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	27. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	27. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	27. Jan. Juli Gold ausg. Tropfizer	100.00 P.	100.15 P.	100.15 P.
Jan. Juli K. S. Aentes-Aktionen	100% 7. 150.00 g.	28. Ost.	Berlin-Dresd. . . .												

